

KOKES-Fachtagung vom 10./11. September 2026 in Bern
„Schutz und Unterstützung im Zwangskontext“

Referat 4

Gesprächsführung im Zwangskontext: was bewährt sich?

Petra Maria Schwarz, Dr. phil., Coach und Seminarleiterin zu «Motivierende Gesprächsführung» (Miller/Rollnick), Lehrbeauftragte HSLU Luzern - Soziale Arbeit und FHNW Olten - Soziale Arbeit, www.gc-schwarz.de

Arbeit im Kindes- und Erwachsenenschutz bewegt sich in einem Spannungsfeld: Schutzmassnahmen werden behördlich angeordnet; Hilfsangebote sind von den Betroffenen – gerade in der Anfangsphase – oft weder erwünscht oder erbeten. Die Herausforderung, mit der Reaktanz der Klientinnen und Klienten umzugehen, steht entsprechend oft auf der Tagesordnung.

Gleichwohl zeigt die Praxis, dass selbst in einem von Ohnmacht und Kontrollverlust geprägten Zwangskontext tragfähige, von Vertrauen geprägte Beziehungen entstehen können.

Das Referat vollzieht einen Perspektivenwechsel hinsichtlich der professionellen Gesprächsführung: Der Schlüssel für nachhaltige Veränderungen liegt nicht in rhetorischen Techniken, sondern in der Beraterischen Haltung der Fachperson. Das gilt insbesondere für Beistandspersonen, und auch für KESB-Mitarbeitende. Im Zentrum steht die fundamentale Frage, wie wir Menschen begegnen.

*Die Präsentationen und weitere Unterlagen der Fachtagung
stehen auf www.kokes.ch/tagung26 zum Download bereit.*

SEMINARE & BERATUNG

change

DR. PETRA MARIA SCHWARZ

KOKES
COPMA
COPMA

KONFERENZ FÜR KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZ
CONFERENCE EN MATIÈRE DE PROTECTION DES MINEURS ET DES ADULTES
CONFERENZA PER LA PROTEZIONE DEI MINORI E DEGLI ADULTI

Gesprächsführung im Zwangskontext: was bewährt sich?

KOKES-Fachtagung am 10./11.09.2026 in Bern

Dr. Petra Maria Schwarz
Seminare & Beratung
Coach & Trainerin „Motivierende Gesprächsführung“ (Miller/Rollnick)
Mitglied im internationalen „Motivational Interviewing Network of Trainers (MINT)“
Lehrbeauftragte HSLU Luzern – Soziale Arbeit
Lehrbeauftragte FHNW Olten – Soziale Arbeit

Rückmeldung einer Familie nach 4-jähriger Beistandschaft

Wir möchten Ihnen als ganze Familie „Danke“ sagen für die Zeit, in der Sie uns begleitet haben. Sie hatten keinen einfachen Start mit uns, da (einige von uns 😊) grosse Mühe hatten, sich auf Sie einzulassen. Sie blieben jedoch dran und haben uns so nach und nach für sich gewonnen. Wir schätzen Ihre offene, direkte, humorvolle, fachkompetente und professionelle Art sehr. Ihren Einsatz zum Wohle von uns finden wir bewundernswert. Man merkt sehr fest, dass Ihnen die Klientinnen und Klienten wichtig sind und dass Sie zu 100% im richtigen Beruf arbeiten. Wir hoffen sehr, Sie können weiterhin viel Positives bewirken und wir als Familie freuen uns auch, dass wir dieses Kapitel nun mit einem schlussendlich sehr positiven Gefühl abschliessen dürfen. Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Liebe Grüsse von der Familie

SEMINARE & BERATUNG

change

DR. PETRA MARIA SCHWARZ

Veröffentlicht mit Genehmigung der Beiständin dieser Familie, Frau Allemann

Von der Illusion guter Argumente, oder: Haltung sticht Methode



„... man könnte fast sagen, dass der Charakter (Ethos) die wirksamste Kraft besitzt.“
(Aristoteles „Rhetorik“, Buch I, Kapitel 2, 1356a)

„Warmth is the channel through which competence travels.“

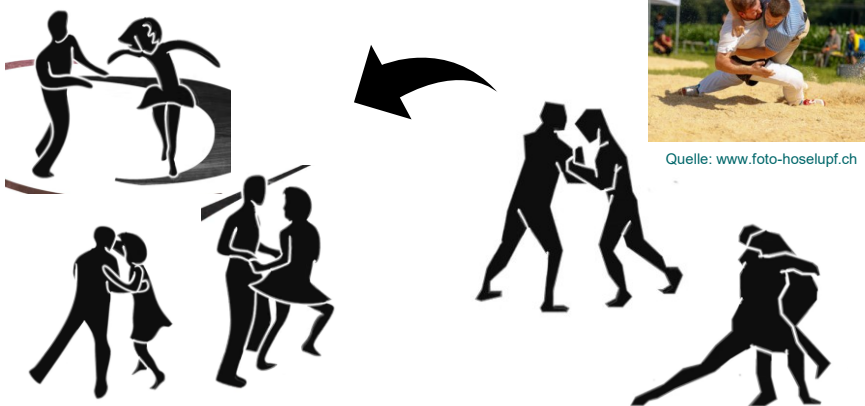
(Amy Cuddy et al., 2013)

SEMINARE & BERATUNG
change
DR. PETRA MARIA SCHWABZ

3

3

„Dancing“ statt „Wrestling“



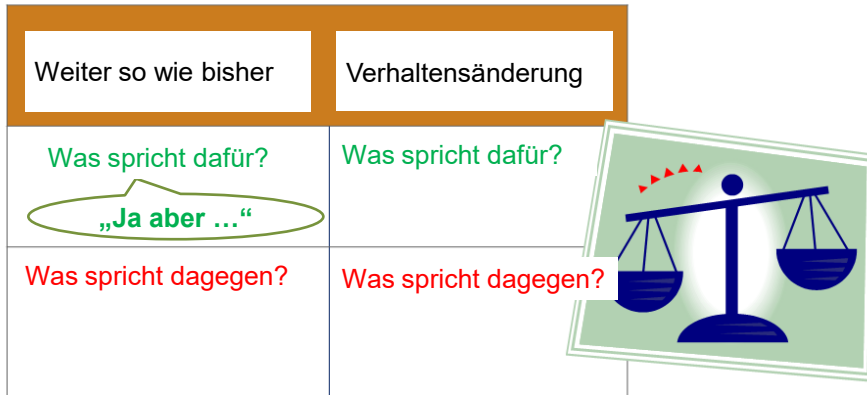
Quelle: www.foto-hoselupf.ch

SEMINARE & BERATUNG
change
DR. PETRA MARIA SCHWABZ

4

4

Ambivalenz – der Kern jeder Veränderung



change
SOPHIE MARIA SCHWABE

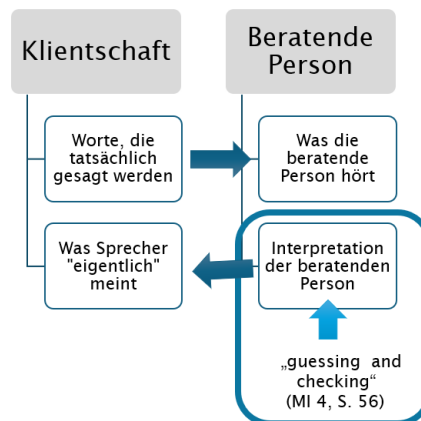
5

5

„Aktives Zuhören“ als „Betriebssystem“ gelingender Gespräche

„Ein echtes Gespräch bedeutet, sein eigenes Haus zu verlassen und an die Tür des anderen zu klopfen.“

Albert Camus



„Miller, William R. / Rollnick, Stephen: Motivierende Gesprächsführung. Motivational Interviewing: 4. Auflage des Standardwerks in Deutsch. Freiburg: Lambertus Verlag 2026 (zitiert als „MI 4“)

change
SOPHIE MARIA SCHWABE

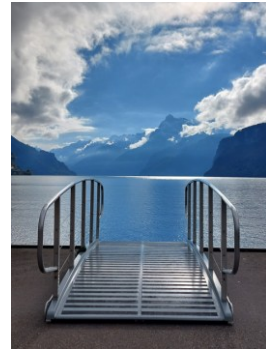
6

6

Keine Veränderung ohne Änderungszuversicht

«Leidensdruck ohne Hoffnung ist kein Geschenk.» W. R. Miller / S. Rollnick

«Hope has proven a powerful predictor of outcome in every study we've done so far.» Charles R. Snyder, Psychologe



© privat

Miller, William R. / Rollnick, Stephen: Motivierende Gesprächsführung. Motivational Interviewing: 3. Auflage des Standardwerks in Deutsch, Freiburg: Lambertus Verlag 2015, S. 299.

Charles R. Snyder in: Daniel Goleman «Hope Emerges as the Key to Success in Life», New York Times vom 24.12.1991)

SENKRECHT & BERATUNG
change
SILVETRA MARIA SCHWABZ

7

7

Ressourcenorientiert arbeiten – konkret:

- ✓ Sie wissen, worauf Ihr Gegenüber stolz ist.
- ✓ Es gibt etwas, was Sie an Ihrem Gegenüber aufrichtig bewundern und wovor Sie Respekt haben – und Sie sprechen das auch an.
- ✓ Sie führen gezielt Gespräche, in denen kaum oder gar nicht über Probleme gesprochen wird.
- ✓ Sie geben Ihrem Gegenüber die Chance, von mindestens einer Sache mehr Ahnung zu haben als Sie selbst.
- ✓ Sie vermeiden es, Aufgaben zu übernehmen, die Ihr Gegenüber selbst bewältigen könnte – um die erlernte Hilflosigkeit nicht zu füttern.
- ✓ Sie lachen gemeinsam mit Ihren Klientinnen und Klienten.



© privat

SENKRECHT & BERATUNG
change
SILVETRA MARIA SCHWABZ

8

8

Es ist die Beraterische Haltung, die den Unterschied macht !

Liebe Frau Allemann

Wir möchten Ihnen als ganze Familie „Danke“ sagen für die Zeit, in der Sie uns begleitet haben. Sie hatten keinen einfachen Start mit uns, da (einige von uns) grosse Mühe hatten, sich auf Sie einzulassen. Sie blieben jedoch dran und haben uns so nach und nach für sich gewonnen. Wir schätzen Ihre offene, direkte, humorvolle, fachkompetente und professionelle Art sehr. Ihren Einsatz zum Wohle von ■■■■ finden wir bewundernswert. Man merkt sehr fest, dass Ihnen die Klientinnen und Klienten wichtig sind und dass Sie zu 100% im richtigen Beruf arbeiten. Wir hoffen sehr, Sie können weiterhin viel Positives bewirken und wir als Familie freuen uns auch, dass wir dieses Kapitel nun mit einem schlussendlich sehr positiven Gefühl abschliessen dürfen. Wir wünschen Ihnen alles Gute!

Liebe Grüsse von der Familie ■■■■ ■■■■

SENKARE & BERATUNG
change
DR. PETRA MARIA SCHWAB

9

9

Literatur

Cuddy, A. J. C., Kohut, M., & Neffinger, J. (2013). „Connect, Then Lead.“
Harvard Business Review, 91(7/8), 54–61.

Gahleitner, Silke Britta: Soziale Arbeit als Beziehungsfprofession.
Weinheim/München: Beltz Juventa-Verlag 2017.

Klug, Wolfgang / Zobrist, Patrick: Motivierte Klienten trotz Zwangskontext.
Tools für die Soziale Arbeit. München: Reinhardt Verlag 2021 (3. überarb. Aufl.)

Miller, William R.: On second thought. How ambivalence shapes your life:
New York: Guilford Press 2022.

Miller, William R. / Rollnick, Stephen: Motivierende Gesprächsführung.
Motivational Interviewing: 4. Auflage des Standardwerks in Deutsch.
Freiburg: Lambertus Verlag 2026.

SENKARE & BERATUNG
change
DR. PETRA MARIA SCHWAB

10

10